



# Schiedsrichtervereinigung AUGSBURG



An die  
Sportredaktion der  
Augsburger Allgemeinen

**Obmann**  
Thomas Färber  
Gartenstraße 27 a  
86862 Lamerdingen

Tel. (dienst): 08241 - 5014819  
Mobil: 0170 / 52 37 910

Fax: 08241 - 5014569  
E-Mail: thomas.farber@srg-augsburg.de

Augsburg, 21.02.2021

## Zu Ihrem Kommentar „Zu viele Fehler: Das Vertrauen in die Schiedsrichter ist am Ende“, Augsburger Allgemeine vom 15.02.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Mitglieder der Sportredaktion der Augsburgers Allgemeinen,

mit großem Interesse habe ich die Überschrift „Zu viele Fehler: Das Vertrauen in die Schiedsrichter ist am Ende“ sowie den hierauf basierenden Kommentar eines der Schiedsrichtervereinigung Augsburg angehörenden Schiedsrichters der Bezirksliga gelesen.

Bereits anhand der Überschrift mag der geneigte Leser davon ausgehen, dass ihm nun ein mehrgängiges Menü eines Spitzenkoches, weil ausdrücklichen Insiders des Schiedsrichterwesens serviert wird. Leider entpuppt sich der Beitrag dann allerdings als - höflich formuliert - lieblos zusammengewürfeltes Allerlei des Inhabers einer örtlichen Pommestube (nicht dass der Unterzeichner derartige Produkte nicht schätzen würde).

Mit meiner Bewertung beziehe ich mich selbstredend nicht auf die wohl als Vorspeise zu bezeichnenden Ausführungen des Autors zum Videobeweis, denn hierfür gibt es deutschlandweit weitaus geeignete Fachleute, welche dem Autor sicherlich auch dabei helfen könnten, seine pauschalen Behauptungen zu allwöchentlich eingebauten (allein das Wort unterstellt Vorsatz, oder?) „Schnitzern“ auf seine Richtigkeit hin mit Fakten und Statistiken einer kritischen Selbstprüfung, die der Autor den ganzen Artikel über fordert, zu unterziehen.

Ebenso wenig bedarf es Kommentare meinerseits zum „Gruß aus der Küche“ des Autors in Form eines Seitenhiebes gegen David Elleray als oberstem Regelhüter, denn hier offenbart der Autor bereits von sich aus, dass er seine Informationen nicht direkt aus Gesprächen mit David Elleray gewonnen, sondern sich schlichtweg auf Aussagen von - bemerkenswerterweise nicht näher benannten - Dritten verlassen hat. Oder um im Bild zu bleiben: Der Autor hat seinen „Gruß aus der Küche“ nicht selbst zubereitet, sondern aufgrund des Drucks, seinem Menü eine weitere Note geben zu müssen, schlichtweg beim Discounter von nebenan zugekauft.

Interessant wird es dann allerdings beim Hauptgang, welcher sich anhand von wenigen unstrittigen Fehlentscheidungen beim Videobeweis insgesamt mit der Struktur des Schiedsrichterwesens und damit direkt sowie indirekt auch mit den vielen Frauen und Männern an der Pfeife an der Basis befasst. Dies beginnt bereits mit der vorzitierten, unsäglichen Überschrift, welche - und schon wieder kommt das gleiche Wort - pauschal das Vertrauen in alle 82.000 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter von ganz oben bis hin zur Basis als „am Ende“ bezeichnet. Das ist ein Schlag ins Gesicht für alle engagierten Referees in ganz Deutschland, die sich Wochenende für Wochenende in den teilweise äußerst schwierigen und nicht immer nur von Dankbarkeit geprägten Dienst des Amateurfußball stellen und erfährt - wie eine Beilage aus nicht mehr ganz frischen Produkten - eine umso bitterere Note, als der Autor selbst einer der vorgenannten 82.000 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in Deutschland ist und in der Bezirksliga pfeift. Ich hätte daher gerne dessen Aufschrei gehört, wenn sich der Vertreter eines Bezirksligaverbands hingestellt hätte und pauschal allen Frauen und Männern an der Pfeife in der Bezirksliga das Vertrauen abgesprochen hätte. Bemerkenswert ist an dieser Stelle gleichsam, dass der Autor einerseits erneut pauschal davon spricht, der Videobeweis offenbare, dass vielen Spitzenschiedsrichtern das Niveau für ihre Spiele fehle, es andererseits aber mittlerweile auch zum System der Bewertung der Schiedsrichter der Bezirksliga gehört, hierfür Videoanalysen heranzuziehen. Es bleibt inständig zu hoffen, dass der Autor an dieser Stelle nicht der Idee verfallen ist, seine eigenen Erfahrungen mit Videobewertungen auf die große Fußballwelt zu übertragen.

Kommen wir sodann aus Sicht der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen im Fußballsport zu der - und der geneigte Leser mag das Wort nun vermutlich schon gar nicht mehr hören wollen - pauschalen Behauptung in Form des Hauptgerichts, im Schiedsrichterwesen würden mäßig qualifizierte Funktionäre Entscheidungen treffen und dabei insbesondere augenscheinlich noch mäßigere qualifizierte Verantwortungsträger bereits ab dem Neulingskurs Günstlingswirtschaft betreiben. Zunächst möge sich unser Autor als Sternekoch kritisch vor Augen führen, dass es gerade die vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer an der Basis sind (und dies bezieht sich nicht ausschließlich auf das Schiedsrichterwesen), welche vielleicht nicht die höchste fachliche Qualifikation besitzen, aber mit ihrer unglaublichen Liebe und ihrem Einsatz für unseren Fußballsport überhaupt einen Spielbetrieb ermöglichen und dabei selbstredend auch Entscheidungen treffen müssen, die nicht immer jedem gefallen. Danach darf insbesondere in Bezug auf das Schiedsrichterwesen darauf verwiesen werden, dass es ganz viele, gerade kleine Schiedsrichtergruppen in Bayern gibt, die alle 4 Jahre im Rahmen von Wahlen (auch hier scheint der Autor vergessen zu haben, dass die Funktionäre im Schiedsrichterwesen an der Basis gewählt und nicht von oben nach unten einfach so bestimmt werden) händierend nach geeigneten Kollegen für das Amt des Obmanns suchen. All diesen Schiedsrichtergruppen hat der Autor mit seiner - und da ist Wort schon wieder - Pauschalverurteilung der Funktionäre und ganz speziell der Obleute einen Bären dienst erwiesen. Und nur aus Gründen der Vollständigkeit darf darauf verwiesen werden, dass es in der Schiedsrichtervereinigung Augsburg, für die ich als ehemaliger Schiedsrichterassistent der Bundesliga ebenfalls wohl mäßig qualifizierter Obmann seit 7 Jahren Verantwortung trage, ein äußerst feinmaschiges und gerade von einzelnen Personen unabhängiges System der Förderung sowohl von Neulingen als auch anderen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern gibt. Beispielhaft darf dabei erwähnt werden, dass die Neulingsbetreuung durch das Ressort Lehrwesen (und nicht durch den Obmann selbst) durchgeführt wird und selbst in diesem Ressort noch ein mehrschichtiges System der Rückmeldung von einzelnen Betreuern an speziell ausgewählte Mitglieder des Lehrteams vorgesehen ist. Da es sich so auch in vielen anderen Schiedsrichtergruppen Bayerns verhält, muss festgehalten werden, dass sich das als „medium“ als Hauptgang beim Autor bestellte Steak am Ende des Tages als „trockene Schuhsohle“ entpuppt. Ein Ergebnis, das den hohen Ansprüchen Ihrer Redaktion, mit der wir über viele Jahre hinweg

vertrauens- und respektvoll zusammenarbeiten und der mit Günter Herdin, Georg Schalk und Herbert Schmoll mehrere Augsburgs Referees angehört bzw. noch immer angehört, so sicherlich nicht gerecht wird.

Nach dem Hauptgang kommt bekanntermaßen die Nachspeise, welche der Autor in Form einer - und jetzt vermeide ich das Wort „pauschal“ - generellen Feststellung, das deutsche Schiedsrichterwesen verkomme im Mittelmaß, gewählt hat. Was der Autor hier als scharfsinnig ausgewählten Mix aus Creme Brulee, Panna cotta und selbst gemachten Speiseeis servieren möchte, hält schlichtweg nicht einmal den Ansprüchen an das berühmte „Stengerleis“: Deutschlands Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im Spitzenbereich wurden und werden über viele Jahre hinweg zu den brisantesten und kritischsten Spielen auf internationaler Ebene berufen. Darüber hinaus haben gerade Bibiana Steinhaus und Dr. Felix Brych als teilweise mehrfache Welt-Schiedsrichter des Jahres eindrucksvoll die kühne, aber dennoch wenig haltbare These des Autors widerlegt.

Zusammenfassend erlaubt sich der Unterzeichner daher, dass unter der Überschrift „Zu viele Fehler: Das Vertrauen in die Schiedsrichter ist am Ende“ vom Autor servierte Menü in seiner Eigenschaft als mäßig qualifizierter Funktionär mit einem allein in der Hoffnung auf Besserung höflichen 1 von 5 möglichen Sternen zu versehen.

Beste Grüße



Thomas Färber  
- Obmann -